

Saallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse

und

wohlthätiger Zwecke.

---

Erstes Quartal. 8. Stück.

Sonnabend, den 24. Februar 1855.

---

Inhalt.

Erndte-Bericht. — Die schwedische Gymnastik. — Bericht.  
— Geborene, Getraute u. — Wohlthätigkeit. — 45 Be-  
kanntmachungen.

---

---

Erndte = Erträge.

---

Das K. Landes-Deconomie-Collegium hat in dem  
K. Pr. Staats-Anzeiger vom 14. Februar eine Ueber-  
sicht der Erndte-Erträge der preussischen Monarchie für  
1854 zur allgemeinen Kenntniß gebracht und diese Ueber-  
sicht mit folgenden Bemerkungen begleitet, die wir zur  
Beruhigung mitzutheilen uns veranlaßt sehen.

Was den allgemeinen Ausfall der Erndte betrifft,  
so kann dieselbe im Ganzen als eine günstige, in einzel-  
nen Landestheilen und Fruchtarten als eine über alle  
Erwartung glückliche angesehen werden. In den Körner-  
früchten reihet sie sich unmittelbar dem so günstigen Jahre  
1848 an und übertrifft noch den Ertrag des ebenfalls

56. Jahrg.

(8)



günstigen Jahres 1847; im Stroh kann sich kein früheres Jahr mit ihm vergleichen. — Nichts desto weniger haben sich die hohen Preise der Brotfrüchte erhalten und da das Verhältniß unseres Vorrathes zu dem inländischen Bedarf unmöglich die Ursache dieser dauernden Höhe der Preise sein kann, so wird der Grund davon vielmehr zwar eines Theils immer in der unzulänglichen Kartoffel-Erndte, zumeist aber in der vermehrten Nachfrage des Auslandes zu suchen sein. Daß der orientalische Krieg und die verhinderte Ausfuhr aus den russischen Häfen ihren Antheil hieran haben, ist wohl nicht in Abrede zu stellen; ganz besonders aber wird nicht zu übersehen sein, wie sehr die durch die Dampffahrt zu Wasser und zu Lande so ungemein vermehrte Verbindung zwischen den europäischen Ländern auch dem Getreidehandel eine erleichterte Bewegung und einen erweiterten Bereich verschafft, eben dadurch aber auch eine viel größere Solidarität der Interessen in Beziehung auf die ersten Lebensbedürfnisse unter den einzelnen Staaten unseres Welttheils bewirkt hat.

## Die schwedische Gymnastik.

(Fortsetzung.)

### Die Heilgymnastik.

Duplicirte Bewegungen werden nur auf Muskelgruppen einer Seite angewandt, und sind im Stande auf Blutgefäße, Nerven, Eingeweide u. s. w. hemmend oder befördernd einzuwirken. Mehrere Muskeln, die eine gemeinschaftliche Wirkung hervorbringen, nennt man Muskelgruppen.

Duplicirt = concentrische Bewegungen befördern die Aufsaugung (Resorption) in den Haargefäßen oder Capillaren und dadurch die Neubildung. Hierdurch wird wiederum der Bildungsfaß verringert

und also die Stockungen gehoben. Natürlich werden immer zugleich mehrere und selbst viele ähnlich wirkende Bewegungsformen bei der Cur der verschiedenen Uebel, als Lungenleiden, Hämorrhoidalstockungen, habituelle Verstopfungen zc. gebraucht, und bilden ein sogenanntes gymnastisches Recept.

Duplicirt = excentrische Bewegungen befördern dagegen die Vermehrung des Zuflusses von Pulsaderblut, und dies ist wiederum mit Austritt (durch Exosmose) von Plasma in die Substanz der sehnigen Häute und aller nahe gelegenen Organe überhaupt verbunden. Dadurch entsteht aber wieder vermehrte und beschleunigte Bildung neuer Substanz, sowie auch Vermehrung von Absonderungsflüssigkeiten in den secernirenden Organen. — Deshalb sind diese Bewegungen zur Beförderung der Leibeshöflichkeit dienlich.

Ebenso können duplicirt = concentrische und excentrische Bewegungen zur Heilung von Verkürzungen (Retraction) und Verlängerungen (Relaxation) des sehnigen Gewebes in allen Organen dienen, z. B. der Lungen, Herz, Magen, Leber u. s. w. — Retraction der Muskeln ist besonders die Ursache der Verkrümmungen des Rückgrathes oder der Schiefheiten junger Mädchen; in den Lungen Anlage zur Schwindsucht; in den Gedärmen zur habituellen Verstopfung; in den Gelenken zu Rheumatismen oder Gicht.

Der Heilgymnastik ist es gelungen, diese so verschiedenartigen Krankheitszustände auf eine Grundursache zurückzuführen, weshalb sie auch dieselben viel gründlicher als durch Medicamente zu heben vermag. Lähmung (Paralyse) ist Relaxation, durch sie entstehen in den verschiedenen Organen gar sehr verschiedene benannte Krankheitszustände, die sich aber sämmtlich auf die erwähnte Grundursache zurückführen lassen. So z. B. bildet sich durch Erweiterung des sehnigen Gewebes der Luftröhrenzweige und der Lungenbläschen das Lungenemphysem (Asthma, Engbrüstigkeit\*) — im Darmkanal

\*) Engbrüstigkeit ist ein sehr unpassend gewählter Name, da es eher Weitbrüstigkeit heißen sollte.



die Flatulenz (Blähungsbeschwerden) und Neigung zu Diarrhöen, — in den Gelenkbändern Gliederreißn (Rheuma), — in den Muskeln, den Knochen, den Knorpeln Verkrümmungen u. s. w.

Duplicirt-excentrische Bewegungen sind nun bestimmte Heilmittel der Retraction, duplicirt-concentrische der Relaxation, dies ergiebt die heilgymnastische Praxis, und ist nach der Wirkungsart dieser Bewegungen auch leicht erklärlich. Es ist hierdurch viel sicherer Verkümmungen des Rückgraths, z. B. Schiefheiten der Mädchen zu heben, als durch Maschinen, obgleich deren Beihülfe mitunter nöthig ist.

Die passiven Bewegungen lassen sich in drei Klassen eintheilen, nämlich in solche, die die Aufsaugung (Resorption), solche, die die Neubildung, und solche, die die Nerven- (Innervations) Strömungen befördern.

Wenn z. B. der Gymnast mit seiner Hand am Rücken und Kreuz des Kranken herabstreicht, und dabei nur ganz leise andrückt, so werden die Hautnerven des Kranken erregt, auf andere Organe aber nur weniger eingewirkt. Wenn dagegen bei dem Streichen zugleich ein stärkerer Druck auf die Haut des Kranken ausgeübt wird, so werden nicht bloß die Nerven, sondern auch die Blutadern unter der Haut zusammengedrückt, und der Blutstrom in ihnen eine Zeit lang angehalten. Hierdurch entsteht als Nachwirkung eine stärkere Aufsaugung in allen Theilen der Haut. — Doch muß hierbei dieselbe erschlafft sein, denn wenn sie im Gegentheil ausgedehnt ist, so wird gerade der arterielle Strom, und somit die Neubildung in ihr befördert.

In Hinsicht der Nerven-Einwirkung ist noch folgendes zu erinnern.

Wenn der Gymnast mit einem Finger auf einer Hautstelle des Kranken einen Druck ausübt und unter dieser ein großer Nervenstamm, darunter aber wieder Knochen liegen, so wird dadurch die rückströmende, sensitive Innervation aufgehalten, und somit in ihrer Strömung, wenn sie zu stark war und dadurch Schmerz erregt wurde, geregelt. Auf solche Weise werden z. B.

Zahnschmerzen durch einen Druck unterhalb des Ohr- läppchens der leidenden Seite, zugleich bei geöffnetem Munde und schlaff herabhängender Kinnlade, gehoben, wie die heilgymnastische Praxis ergiebt; indem nämlich auf solche Weise die von den Zähnen kommenden sensitiven Nervenbahnen gegen den Kieferknochen gedrückt werden.

Die Nervenerschütterung kann auf sehr verschiedene Weise ausgeführt werden, z. B. dadurch, daß der Gymnast seine Hände mit der innern Fläche, oder mit der äußern Kante, oder geballt viele Male hintereinander auf den Rücken, die Kreuzgegend, auf die seitliche Fläche der Brust des Kranken auffallen läßt, was man je nach dem ausschlagenden Theile der Hand Klatschung, Hackung oder Klopfung nennt. Der Kranke fühlt keinen Schmerz, sondern eine angenehme belebende Erschütterung.

Hierdurch wird besonders auf die motorische Nervenbahn gewirkt, und deren Strömung für kurze Zeit aufgehalten, dadurch aber geregelt und hinterher befördert. Daher sind solche passive Bewegungen bei Nervenschwäche, Anlage zu Schlagfluß, bei Lähmungen u. so äußerst heilsam. Natürlich muß man den Verlauf der Nerven genau kennen.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Chronik der Stadt Halle.

### B e r i c h t

aus der Stadtverordneten-Sigung

am 19. Februar 1855.

Unter Vorsitz des Herrn Rechts-Anwalt G ö d e t t e wurde verhandelt:

1) In dem Prozesse gegen den Königl. Fiscus wegen verlangter, von der Stadt aber verweigerter Zahlung einer Nachschußrente von 240 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf. für abgelöste

Dominalabgaben ist die Stadt zur Zahlung verurtheilt. Der Magistrat übersendet das desfallsige Erkenntniß mit dem Anheimstellen, sich mit Einlegung des Rechtsmittels der Appellation einverstanden zu erklären, da er die ergangene Entscheidung nicht für gerechtfertigt erachtet.

Die Versammlung kann die Genehmigung hierzu nicht ertheilen, da sie sich ein günstigeres Resultat davon nicht zu versprechen vermag.

2) Der Magistrat übersendet die Rechnung der Arbeitsanstalt an der Armenschule pro 1853, nachdem dieselbe von ihm revidirt ist, zur Superrevision, event. Ertheilung der Decharge.

Die Resultate derselben sind:

A. Einnahme:

103 Thlr.	12 Sgr.	3 Pf.	Bestand aus 1852,
21	= 20	= —	= Kapitalszinsen,
316	= 14	= 8	= für verkaufte Arbeiten,
9	= 2	= 6	= für Nähereien,
	= 25	= —	= für Familienarbeiten,
<hr/>			
451 Thlr.	15 Sgr.	2 Pf.	

B. Ausgabe.

232 Thlr.	14 Sgr.	9 Pf.	angekauftes Arbeitsmaterial,
59	= 16	= 3	= Prämien der Schülerinnen,
21	= 7	= 5	= für Arbeitsgeräthe zc.
27	= 5	= 5	= Insgemein.

340 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf.

Es ist demnach Bestand verblieben

111 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf.

Das Gesamtvermögen der Anstalt incl. der vorräthigen Verkaufsartikel beträgt 1203 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. gegen das Vorjahr mehr: 105 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf.

Die Decharge wird bewilligt, dabei aber anheingestellt, die Ausgabe für Rechnungsführung nicht ferner bei der Schulkasse zu verrechnen. Die etwa dadurch herbeigeführte Schmälerung der Bedürfnisse für die Anstalt werde sich durch besondere Bewilligungen ausgleichen lassen.

3) Bei der Wochenblattskasse ist aus dem Jahre 1854 ein Bestand von 65 Thlr. verblieben. Der Magistrat ersucht auf Antrag der Wochenblattdeputation zu genehmigen, daß dieser Bestand zur Vertheilung an verschämte Arme verwendet werde.

Die Versammlung ist einverstanden.

4) Bisher wurden für die Kinder aktiver Militärpersonen 5 Sgr. monatliches Schulgeld entrichtet, auch waren dieselben von Zahlung des Holzgeldes befreit. Da mit dem 1. April die Schulgeldsätze geändert werden, so fragt es sich, ob diese Aenderung auch auf die Militärlinder Anwendung finden, oder ob es bei den bisherigen Sätzen bewenden soll. Die Schulkommission und der Magistrat sind der Ansicht,

daß es in vorstehender Angelegenheit beim Alten verbleiben möge, und beantragt letzterer deshalb dieser Ansicht beizutreten.

Dies geschieht.

5) Für die in voriger Sitzung verwilligten 200 Thlr. sind 51,500 Zorffsteine angekauft und dieselben in Raten von 50 Stück an arme Nichtalmosengenossen vertheilt. Die Kälte ist noch anhaltend hart und deshalb beantragt der Magistrat die noch vorbehaltenen Bewilligung von weiteren 200 Thln. zur ebenmäßigen Verwendung zu ertheilen.

Es werden ferner 200 Thlr bewilligt, dabei aber gebeten, dahin wirken zu wollen, daß die Herren Bezirksvorsitzer nur Bedürftige aus ihrem speziellen Bezirke berücksichtigen, da sonst leicht Mißbräuche entstehen könnten.

6) Die Kommission zur Berathung der Angelegenheit wegen Errichtung eines sogenannten Siedenhauses hat in Betreff der Benützung des Dönitz'schen Hauses den Beschluß gefaßt in Erwägung:

- 1) daß die Unterbringung körperlich oder geistig gebrechlicher Personen unter strenger Beaufsichtigung Bedürfnis sei,
  - 2) daß diese Personen unbedenklich den Siedchen beigezählt werden müßten,
  - 3) daß das qu Haus ausreiche, 12 bis 15 derartige Personen aufzunehmen,
  - 4) daß der Siedchenhausfond ein Vermögen von 22,000 Thalern besitze, und daß
  - 5) die Armenkasse die bisher gezahlten Unterhaltungskosten für die Aufzunehmenden ferner entrichten müsse,
- die Kaufgelder für dies Haus mit 4450 Thlr aus dem Siedchenhausfond zu bezahlen seien, daß wegen Einrichtung dieses Hauses weitere Entschließung vorzubehalten, daß aber die beschränkte Räumlichkeit desselben für jetzt verbiete, über den angegebenen nahe liegenden Zweck hinaus die Einrichtung zu einem Armen- resp. Arbeitshause vorzunehmen, überhaupt auf letztere Ansicht einzugehen, unausführbar sei.

Der Magistrat übersendet diesen Beschluß mit dem Antrage, sich mit den darin ausgesprochenen, von ihm gebilligten Ansichten einverstanden zu erklären.

Die Versammlung spricht dies Einverständnis vorläufig aus, genehmigt die Uebnahme der Dönitz'schen Hauskaufgelder auf den Siedchenhausfond und will weiteren Vorschlägen in dieser Angelegenheit möglichst bald entgegen sehen.

3) Im vorigen Jahre wurde hieselbst ein Handarbeiter als Einwohner aufgenommen, von welchem sich später ermittelte, daß er an seinem früheren Wohnorte durch einen bedeutenden Sturz arbeits- und erwerbsunfähig geworden war. Es wurden deshalb wegen Zurückweisung des Genannten geeignete Schritte gethan und von der betreffenden Kommune

auch anerkannt, daß sie sich der Wiederaufnahme nicht entziehen könne und für die etwa nöthig werdende Armenunterstützung aufkommen müsse, sie hat aber gebeten, den Betreffenden hier wohnen zu lassen, da es an dem früheren Wohnorte an Unterkommen fehle und sich dabei wiederholt bereit erklärt, für die erforderliche Unterstützung einzustehen. Der Magistrat glaubt, daß unter den angeführten Umständen auf Besuch ausnahmsweise einzugehen sei, und bittet, dazu Genehmigung zu ertheilen.

Die Versammlung kann sich nicht entschließen in diesem Falle mildernde Rücksichten eintreten zu lassen, und bittet der Ausweisung des Betreffenden weitem Fortgang zu geben.

(Hierauf geschlossene Sitzung.)

## Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

### a) Geborene.

**Marienparochie:** Den 11. Dezember 1854 dem Kutscher Höse eine T., Anna Karoline. — Den 22. dem Getreidemäkler Zwanziger eine T., Ida Bertha Adeline. — Den 6. Januar 1855 eine unehel. T., Friederike Theresie Louise. — Den 13. dem Kaufmann Sonnemann eine T., ungetauft. — Den 23. dem Tischlermeister Weber eine T., Johanne Amalie Henriette.

**Ulrichsparochie:** Den 20. Dezember 1854 dem Oberbergamts-Buchhalter Dupuis ein Sohn, Max Wilhelm.

**Moritzparochie:** Den 21. Januar eine unehel. T., Louise Justine Anna. — Den 3. Februar eine unehel. T., Dorothee Karoline. — Den 13. ein unehel. S., Friedrich Karl. (Entbind.-Institut.)

**Domkirche:** Den 19. Dezember 1854 dem Mechanikus Hagemann eine T., Rosalie Emilie Ida. — Den 25. dem Schuhmachermeister Erdmenger ein S., Karl Franz Albert. — Den 5. Januar 1855 dem Feilenhauermeister Kohlmann ein S., Max. — Den 24. dem Eisenbahnarbeiter Schimpf ein Sohn, Friedrich August Wilhelm.

**Neumarkt:** Den 4. Februar dem Drechsler Münzlaff ein S., Karl Gustav Adolph.

**Glauch:** Den 12. Dezember 1854 dem Oberlehrer am Königl. Pädagogio Dr. Nagel eine Tochter, Gertrud Ottilie. — Den 24. ein unehel. S. — Den 20. Januar 1855 dem Handarbeiter Lehmann eine F., Ida Friederike Therese Marie. — Den 7. Februar dem Zimmermann Kappsilber ein Sohn, Wilhelm Otto.

#### b) Getraute.

**Marienparochie:** Den 16. Februar der Gutsbesitzer Seidler zu Nieder-Lubin in Schlesien mit L. U. E. Hechler. — Der Secretair des landwirthschaftlichen Vereins Schwarzwäller zu Leipzig mit W. L. D. Wolff.

#### c) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 13. Februar des Kreisgerichtsboten Köse S., Siegismund, 2 J. 11 Mon. Gehirnentzündung. — Des Schneidermeisters Nölte F., Marie, 3 M. 7 J. Krämpfe. — Den 14. des Kaufmanns Sonnemann unget. F., 1 F. Krämpfe. — Des Sattlermeisters Brandt F., Anna Amalie Karoline, 2 J. 3 M. Krämpfe. — Den 16. der Bürstenmachermeister Niedrich, 70 J. Entkräftung. — Den 18. des Schuhmachermeisters Keller S., Friedr. Wilhelm, 10 M. Krämpfe.

**Ulrichsparochie:** Den 12. Februar des Schneidermeisters Löchner S., Emil, 3 M. 2 W. Krämpfe. — Des Handarbeiters Weise Wittwe, 82 J. Altersschwäche. — Den 15. starb zu Berlin der Staatsminister a. D. und wirkliche Geheime Rath, Chef der Ober-Rechnungskammer Dr. v. Ladenberg, 57 J. Nervenfieber.

**Moritzparochie:** Den 15. Februar des Lohgerbermeisters Höfer F., Louise Amalie, 3 J. Masern. — Den 17. die unverehel. Christiane Beyer aus Quersfurt, 22 J. Brustfellentzündung. (Entb. Institut.) — Den 18. des Maurers u. Victualienhändlers Stolz

ner S., Friedrich, 1 J. 6 M. Brustentzündung. — Den 19. des Victualienhändlers Seyfert S., Karl, 8 M. Schlagfluß.

**Domkirche** Den 10. Februar der pensionirte Inspector Seyffert, 76 J. Lungenentzündung. — Den 14. des Gürtlermeisters Erlmann nachgelassener S., Gottlieb, 56 J. 7 M. Krämpfe. — Des Böttchermeisters Schön L., Auguste Wilhelmine, 9 Mon. 2 W. Unterleibsentzündung. — Den 16. des Handarbeiters Kitzing Ehefrau, 50 J. Magengeschwür.

**Neumarkt:** Den 13. Februar der Schmiedemstr. Senff, 78 J. 3 M. Lungenlähmung. — Den 15. des Postpachmeisters Schmidt Wittwe, 81 J. Altersschwäche. — Den 19. des Gastwirths Brandt S., Albert Otto, 1 M. 2 W. 4 Z. Schwäche. — Des Invaliden Mann Wittwe, 65 J. Wassersucht. — Den 20. des Viehhalters Schlüter Ehefrau, 68 J. 3 M. Herzlähmung.

**Glauch:** Den 15. Februar der Handarbeiter Heinecke, 38 J. Herzentzündung. — Den 16. des Handarbeiters Hochmuth S., Gustav, 16 J. 8 M. Nervenfieber.

### Wohlthätigkeit.

Aus der Armen-Büchse eines hiesigen Hôtels sind mir zur Unterstützung Bedürftiger übergeben: 4 *Rth.* 7 *Sgr.* 9 *S.* Im Namen der Empfänger herzlichen Dank! Halle, den 21. Februar 1855.

Ulbrecht, Polizei-Inspector.

Ein Thaler, am 18. d. M. im Säckel der Domkirche vorgefunden, ist der Bestimmung gemäß „für arme Kranke“ verwendet. Dem Geber herzlichen Dank.

Dr. Rienäcker.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

---

Der jetzt an den Schenkwrith Berger vermietete Keller unterm Rathhause, nämlich derjenige, welcher den Ausgang unter dem Treppenthurme hat, soll anderweit auf die sechs Jahre vom 1. Oktober 1855 bis 30. September 1861 öffentlich vermietet werden.

Der Bietungstermin findet  
Mittwoch, den 7. März c. 11 Uhr  
auf dem Rathhause statt.

Nachgebote werden nicht angenommen.  
Halle, den 14. Febr. 1855.

### Der Magistrat.

---

Das bisher bestandene Verbot der Einbringung:  
der Altonaer Wunderessenz  
der Langenschen Pillen und  
der Möller'schen Fiebertropfen  
in die Preussischen Staaten ist nach einer Verfügung der  
Königlichen Ministerien für die nächsten 5 Jahre erneuert,  
und dieses Verbot auch auf den sogenannten Rob de  
Boyveau Laffecteur des Dr. Girandean de St.  
Gervais zu Paris ausgedehnt worden, was hiermit  
zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 16. Februar 1855.

Der Königl. Polizei-Director  
v. Boffe.

---

Eine Wohnung von 4 Zimmern und nöthigem  
Zubehör ist zum 1. April gr. Ulrichsstraße Nr. 38 an  
eine ruhige Familie zu vermieten.

Gerbergasse Nr. 9 ist eine kleine Stube zu vermieten.

---

Eine Stube, 2 Kammern, Küche, Waschhaus ist  
zu 34 Thlr. zu vermieten, so eins aus einer Stube,  
Kammer und Küche zu 26 Thlr., an ordnungsliebende  
Leute. Zu erfragen Grafeweg Nr. 16, eine Treppe.

## Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am  
26. Februar c. zu verhandelnden Sachen.

## Oeffentliche Sitzung.

- 1) Vortrag des Commissionsberichts wegen der Holzflube.
- 2) Antrag wegen Bewilligung der Mittel zur Einrichtung der Gaserleuchtung.
- 3) Bewilligung der Kosten für Anlegung eines Versuchsbrunnens.
- 4) Antrag wegen der zum Ehrlich'schen Nachlasse gehörigen Kapitale.
- 5) Genehmigung der Bedingungen zur Verpachtung eines Kellers.
- 6) Rechnung der Gewerbeschule.
- 7) Bewilligung der Kosten für Inventariensfüße des Hospitals.
- 8) Wahl eines Mitglieds der Schul-Commission.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
Fritsch.

## Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle  
a. d. S. I. Abtheilung.

Die dem Deconomen C. F. Kögel zugehörigen,  
im Hypothekenbuche von Halle unter Nr. 2056 einge-  
tragenen, auf dem Strohhofe hier selbst belegenen Grund-  
stücke:

Ein Haus nebst Hof und Garten und ein auf dem  
Hofe des Grundstücks Halle Nr. 2055 errichtetes Ge-  
bäude, das Waschhaus genannt,  
nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen  
in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr.  
14. —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

2457 *Rh.* 15 *Sgr.*, soll

am 9. Mai 1855 Vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch,  
Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Ge-  
richts-Rathe Boffe meistbietend verkauft werden.

**Bücher-Auction.**

Den 5. März Nachmittags von 2 bis 6 Uhr und f. Z. werden in dem gewöhnlichen Bücher-Auctions-Lokale:

Alter Markt Nr. 3,

die von den Herren Superintendent Fulda, Professor d'Alton, Geh. Rath Meckel, Pastor Galle, Collaborator Dr. Büttner nachgelassenen Bibliotheken, nebst mehreren anderen kleineren Büchersammlungen, durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert.

Der reichhaltige, über 14,000 Bde. enth. Catalog ist bei demselben noch zu haben.

**J. Fr. Lippert,**

Bücher-Auctions-Commissarius.

Eine Parthie klein gemachtes Brennholz (Pflaumenbaum) steht zum Verkauf Taubengasse Nr. 11.

Es sind noch sehr gute Braunkohlensteine von Zscherbener Kohle bei dem Schiefer- und Ziegeldeckmeister Heine, in der Schützengasse Nr. 16, zu haben.

Guter Torf billig Liliengasse Nr. 3.

**Braunkohlensteine**

in vorzüglicher Güte, billigst in G. Spiegel's Formerei-Geschäft, Taubengasse Nr. 2, nahe dem Steinwege.

Ein großer amerikanischer Pelz (Buffelo) ist zu verkaufen auf der Malle bei **G. Salomon.**

Särge sind bei Bedarf billig zu haben bei Stuger, Rannischestr. Nr. 2.

Die Korbmachergefellens-Herberge ist jetzt bei Herrn Konrad, Bauhof Nr. 5.

Der Vorstand des Gewerks.

Eine Stube, Kammer und Zubehör an eine Person zu vermietthen Schülershof Nr. 19.

## Für Confirmanden.

**Atlas** = u. **Taffet** = Mantillen, gewirkte **Umflage**-  
**tücher**, **Double** = Shawls, ganz- und halbwoollene  
**Kleiderstoffe**; **Tuch**, **Burkins**, wollene u. seidene  
**Westen**, schwarz- u. buntseidene **Halstücher** em-  
pfeht zu sehr billigen Preisen

**D. Kurzweg**, **L. Str.** 6/282.

Reinwoollene **Zephyr** = **Thybet**s, richtig  
 $\frac{3}{4}$  breit, erhielt wieder

**L. Gundermann**,

**Schmeerstraße.**

**Moufelin de laine**, **Taconets**, glatte  
und gemusterte **Mix Lüstrin** empfiehlt

**L. Gundermann**,

**Schmeerstraße.**

Mehrere anständige Familien- und Sommer-**Woh-**  
nungen sind zu vermietthen und sofort zu beziehen bei  
dem Gärtner **Baacke**, dem **Meyer'schen** Bade ge-  
genüber.

Stuben, Kammern, Küche, Stall vermiethet; **Torf**,  
à 100 **Sgr.**, um zu räumen, **Scharre**, **Strohhof.**

Eine Wohnung, zwei freundliche Stuben nebst Küche  
und Zubehör und gutes Brunnenwasser ist zum 1. April  
zu beziehen. Zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

**Logis** mit Beköstigung sind **Kann. Straße Nr. 23.**

Eine kleine Stube, Kammer, Küche, neu gebaut,  
für ein paar einzelne Leute ist zu **Ostern** zu beziehen  
gr. **Brauhausgasse Nr. 6.**

Auf dem **Strohhof** ist eine Oberstube, 2 Schlaf-  
kammern, Küche, großer Wäschboden zu vermietthen.  
Zu erfragen **Töpferplan Nr. 4.**

Einen unverheiratheten **Hausknecht** sucht zum  
**1. März** **Bolke**, **Markt.**

Es wird vor Oftern ein Mädchen für außerhalb der Stadt gesucht, die kochen, waschen, plätten und Reinmachen versteht. Zu erfragen gr. Ulrichsstraße Nr. 35, eine Treppe, Vormittags.

Eine perfekte Köchin, aber nur eine solche, wird um 1. April gesucht vor dem Kirchthore Nr. 4, parterre.

Eine umsichtige und besonders in der Küche erfahrene Wirthschafterin wird zum 1. April gesucht durch Frau Director **Kramer** auf dem Waisenhause.

Es wird eine freundliche, bequeme Wohnung von 2 bis 3 heizbaren Stuben und Zubehör zum 1. Juli im Preise von 60 Thlr. von einer einzelnen Dame gesucht. Adresse unter C. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zum 1. März wird ein ordentliches Mädchen gesucht  
alter Markt Nr. 33.

Ein ehrliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches gut nähen und etwas kochen kann, und sich den nöthigen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird von einer einzelnen Dame zum 1. April gesucht. Zu melden nahe der Post, Steinstraße Nr. 55, eine Treppe hoch.

Ein ordentliches Mädchen, welches mit Kindern umgehen kann, wird als Aufwartung zum 1. März gesucht  
Promenade Nr. 13, parterre.

1500 Thaler werden gegen pupillarische Sicherheit zu leihen gesucht  
Schmeerstraße Nr. 16.

Eine kleine Stube wird zum 1. März gesucht  
Schmeerstraße Nr. 19.

Ein Mädchen von gesetztem Alter, welche in der Haushaltung erfahren ist, findet sogleich oder zum 1. März einen Dienst  
Mittelstraße Nr. 19.

**Todesanzeige.**

Donnerstag Mittag 12 Uhr verschied nach längeren Leiden unsere gute, liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, verwitwete **Niedel** geb. **Grüneberg**, in ihrem 68sten Lebensjahre. Diese traurige Nachricht allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stillen Beileid.

**F. Holzhausen**, Instrumentenmacher,  
nebst Frau und Kindern.

300 Thaler werden auf ein **Landgut** zu leihen gesucht. Näheres Schmeerstraße Nr. 16.

**Thalia.**

**Sonntag den 25. Febr. Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr**  
im **Kühlenbrunnen**.

Billetts sind bei Herrn **Gödecke** zu entnehmen.

**Der Vorstand.**

Ein zugelaufener junger Hund (Windspiel) kann gegen Erlegung der Insertionsgebühren und Futterkosten vom Eigenthümer in Empfang genommen werden  
Brüderstraße Nr. 13, 3 Treppen hoch.

**Sonntag Tanzvergnügen bei Fr. Dehring.**

**Sonntag 4 Uhr Tanzvergnügen und frische Pfannkuchen**, wozu einladet **Gebhardt** im Apollgarten.

Eine **Mütze** ist am 20. d. M. auf dem **Magdeburger Bahnhofe** vertauscht worden und kann abgeholt werden gr. **Klausstraße** Nr. 7 beim **Magel-**  
**schmiedegesellen Rosen berg.**



**Reine Milch, Sahne und abge-**  
**sabute Milch**, täglich frisch, bei  
**Fr. Seider**, gr. **Märkerstr.** Nr. 25.

Eine freundliche **Stube** für 1 oder 2 Personen ist zum 1. April noch zu vermietten **Neustadt** Nr. 1.

**Ein Aufwartemädchen** gesucht durch die **Expedit.** d. **Bl.**

(Druck der Waisenhaus- Buchdruckerei.)